

	Preis		
	1911/12	1912/13	1913/14
Gewaschene Anthrazitkohlen III für Hausbrauch	17-50	18-00	18-25
Gewaschene Anthrazitkohlen III für Generatorfeuer	17-50	18-00	18-25
Gewaschene Anthrazitkohlen III für Kesselfeuer	12-75	13-50	14-00
Gewaschene Nußkohlen IV 8/15 mm	10-50	11-50	12-50
Ungewaschene Feinkohlen	5-00	5-75	6-75
Gewaschene Feinkohlen (bis 7% Asche)	6-50	7-50	8-50
5. Koks.			
Hochofenkoks I. Sorte	16-50	17-50	18-50
" II. "	15-50	16-50	17-50
" III. "	14-50	15-50	16-50
Gießereikoks	17-00	18-00	19-00
Brechkoks I über 50 mm	19-50	20-50	21-00

	Preis		
	1911/12	1912/13	1913/14
Brechkoks IIa 40/60, 40/70 mm	19-50	20-50	21-50
" IIb über 30 mm	19-00	20-00	21-00
" III " 20 mm	14-00	14-00	14-50
" IV unter 20 mm	8-50	9-50	10-00
Halb gesiebter und halb gebrochener Koks	16-00	17-00	18-00
Knabbelkoks	15-00	16-00	17-00
Kleinkoks gesiebt	13-00	14-00	14-50
Perlkoks "	8-00	9-00	9-50
Koksgrus	2-00	2-25	2-50
6. Briketts.			
I. Sorte	12-75	13-75	14-50
II. "	11-85	12-85	13-50
III. "	10-00	11-00	11-50

(Fortsetzung folgt.)

Rumänische Petroleumproduktions-Statistik*.)

Unter den Petroleum produzierenden Ländern nimmt Rumänien gegenwärtig den vierten Rang ein, wie dies aus den nachstehenden, dem amerikanischen Werke „The Mineral Industry“ entnommenen Produktionsziffern vom Jahre 1911 zu ersehen ist. Dieser Publikation zufolge zeigte die Weltpetroleumproduktion im genannten Jahre folgende Verteilung:

Vereinigte Staaten	29,000.000 t
Rußland	8,290.000 t
Holländisch-Ostindien	1,590.000 t
Rumänien	1,540.000 t
Galizien	1,300.000 t
Indien	1,043.000 t
Mexiko	896.338 t
Andere Länder	1,000.000 t
Zusammen	44,659.338 t

Rumäniens Petroleumproduktion hat im Jahre 1857 nur 275 t betragen, zehn Jahre später 6465 t, im Jahre 1880 15.900 t und 1890 bereits 53.300 t. Zuverlässige Produktionsdaten von Rumänien besitzt man indessen erst seit dem Jahre 1899/1900 (Finanzjahr vom 1. April bis 31. März zählend), in welchem Jahre die Petroleumproduktion 221.657 t betragen hat; im Finanzjahre 1911/12 erreichte sie 1,625.119 t (gegen 1,326.495 t im Vorjahre). Nach dem „Moniteur du pétrole Roumain“ hat die Produktion im Kalenderjahr 1912 1,804.386 t (gegen 1,544.203 t im Kalenderjahr 1911) und damit ihr bisheriges Maximum erreicht. Die rapide Steigerung von 1899/1900 bis 1911/12 hatte nur in den zwei Finanzjahren 1908/09 und 1910/11 unbedeutliche Rückfälle aufzuweisen; in diesem 13jährigen Zeitraume hat sich die rumänische Petroleumproduktion um das 7-3fache vermehrt.

Der Wert der Rohölproduktion und der Durchschnittspreis (am Erzeugungsorte) kann je nach der Höhe der Steuern geschätzt werden, auf:

Finanzjahr	Produktion t	Wert Frs.	Durchschnittspreis pro Tonne Frs.
1907/08	1,147.483	42,007.917	36 60
1908/09	1,139.268	43,899.758	38 53
1909/10	1,355.866	45,625.544	33 65
1910/11	1,326.495	39,651.119	29 90
1911/12	1,625.119	49,296.356	30 35

Von der Totalproduktion von 1,625.119 t des Finanzjahres 1911/12 entfielen 288.605 t oder 17-76% auf den Staatsbesitz und 1,336.514 t oder 82-24% auf den Privatbesitz. Im Vorjahre war dieses Verhältnis 8-46%:91-54% (112.137 t und 1,214.358 t).

Von den vier Petroleumrevieren Rumäniens ist jenes von Prahova das weitaus ergiebigste; seine Produktion im Jahre 1911/12 belief sich auf 1,440.765 t oder 88-65% der Gesamtproduktion Rumäniens; dann folgt der Distrikt Dambovitza mit 88.971 t oder 5-47%, Buzeu mit 68.981 t oder 4-24% und der Distrikt Bacau mit 26.402 t Produktion oder 1-64% der Gesamtproduktion.

Das Petroleum wurde im Jahre 1911/12 aus 950 produktiven Sonden (gegen 848 im Vorjahre) und 574 produktiven Schächten (gegen 505) gewonnen; 249 Sonden und 172 Schächte (gegen 194 und 302) standen in Arbeit, 252 Sonden und 544 Schächte (gegen 305 und 827) waren suspendiert und 408 Sonden und 1172 Schächte (gegen 535 und 1135) waren aufgelassen. Auf den Distrikt Prahova entfielen 787 produktive Sonden und 145 produktive Schächte.

Die Gesamtlänge der rumänischen Rohölleitungen beträgt 1,093 804 m mit Durchmesser von 19 bis 267 mm.

Zur Erzeugung der erforderlichen Betriebskraft für die Sonden und Schächte standen im Jahre 1911/12 494 Dampfmaschinen mit 9970 PS, 372 Benzinmotoren mit 11.457 PS und 404 Elektromotoren mit 11.947 PS im Betrieb, von welchen 398 Dampfmaschinen mit 8243 PS, 307 Benzinmotoren mit 9455 PS und 402 elektrische Motoren mit 11.887 PS auf den Distrikt Prahova entfielen.

Der weitaus größte Teil des in Rumänien erzeugten Rohöls wird im Lande selbst raffiniert und weiter verarbeitet. So wurden von der Gesamtproduktion von 1,326.495 t des Finanzjahres 1910/11 (dem letzten Jahre, von welchem die diesfälligen offiziellen Daten vorliegen) 1,243.570 t Rohöl oder 93-74% der Produktion in den 65 Petroleumraffinerien, welche in diesem Jahre im Betriebe standen, verarbeitet.

Die Ausfuhr von Petroleum und seinen Derivaten hat nach „Moniteur du pétrole Roumain“ im Kalenderjahre 1912 betragen:

Rohöl	27.498 t
Rückstände	284.593 t
Übertrag	312.091 t

*) Anzueglich nach dem Organ des rumänischen Ministeriums für Handel und Industrie: „Moniteur Commercial Roumain“ Nr. 5, 1913.

Übertrag	312.091 t
Mineralschmieröl	7 350 t
Leuchtöl und Destillate	352.564 t
Rohes und rektifiziertes Benzin	173.816 t
Paraffin	599 t
Zusammen	846.420 t

Im Jahre 1911 hat die Ausfuhr (nach dem „Moniteur Commercial Roumain“) 677.982 t im Werte von Frs. 39.626.629 — zum Durchschnittspreise von Frs. 58 — pro Tonne betragen.

Die Preise sind gestiegen. Nach dem Moniteur du pétrole Roumain“ notierte man anfangs 1912 in Bushtenari an der Grube Frs. 3.60 pro 100 kg, im Laufe des Jahres stieg der Preis auf Frs. 6.50 und steht jetzt schon auf Frs. 7.—. Die Preise für die Derivate sind für den einheimischen Verbrauch und für die Ausfuhr in gleichem Maße gestiegen, vor allem die Preise für Benzin, Gasöl und Rückstände.

In Rumänien bestanden, der letztgenannten Zeitschrift zufolge, am Schlusse des Jahres 1912 67 Aktiengesellschaften der Petroleumförderung und -industrie mit einem Gesamtkapital von 339.28 Millionen Lei. Die bedeutendsten derselben sind:

Die Astra Romana mit 60 Millionen Lei Aktienkapital und 20 Millionen Lei Obligationsschuld; die Roumanian Consolidated Oilfields Ltd. mit 43.75 Millionen Lei; Orion mit 15.10 Millionen Lei; Concordia und Romano Americana mit je 12.50 Millionen Lei usw.

Die bedeutendsten Förderungen von Rohöl im Jahre 1912 weisen auf: die Astra Romana mit 447.790 t (gegen 520.589 t im Vorjahre), die Steaua Romana mit 411.753 t (gegen 399.362 t), die Colombia mit 209.630 t (gegen 18.211 t) und die Romano Americana mit 206.630 t (gegen 137.915 t). Die Gesamtproduktion dieser vier Gesellschaften machte 70.7% der rumänischen Totalproduktion aus.

Literatur.

Die Analyse der seltenen Erden und der Erdsäuren, Ceriterden, Yttererden, Zirkonerde und Thorerde, Titansäure, Niobsäure und Tantalsäure. Von Prof. Dr. R. J. Meyer, Privatdozent an der Universität Berlin, und Dr. O. Hauser, Privatdozent an der Techn. Hochschule Berlin. Mit 14 Abbildungen und 31 Tabellen. 320 Seiten. Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart, 1912. Preis: M 10.

Das Buch bildet Band XIV und XV des von Dr. B. M. Margosches, Privatdozent an der Deutschen Technischen Hochschule Brünn, herausgegebenen Werkes „Die chemische Analyse.“ (Sammlung von Einzeldarstellungen auf dem Gebiete der chemischen, technisch-chemischen und physikalisch-chemischen Analyse.)

Der Stoff des Buches ist in folgender Weise angeordnet: Qualitativer Teil. A) Ceriterden und Yttererden. I. Allgemeine Charakteristik. II. Vergleichende Übersicht über das Verhalten der Cerit- und Yttererden gegen Reagenzien (gemeinsame Reaktionen). III. Spezielles Verhalten der einzelnen Cerit- und Yttererden gegen Reagenzien (unterscheidende Reaktionen). B) Titan, Zirkonium und Thorium. I. Allgemeine Charakteristik. II. Spezielles Verhalten des Titans, Zirkoniums und Thoriums. C) Niob und Tantal. I. Allgemeine Charakteristik. II. Spezielles Verhalten des Niob und Tantals.

Die allgemeinen Untersuchungsmethoden zur Orientierung über die Zusammensetzung eines Erdgemisches. A) Orientierung über die Hauptbestandteile durch oberflächliche Zerlegung. B) Die spektralanalytische Prüfung. C) Methoden zur kontrollierenden Bestimmung des Atomgewichtes bei Fraktionierungen.

Quantitativer Teil. Allgemeines über den Aufschluß der Mineralien. A) Ceriterden und Yttererden. I. Abscheidung der seltenen Erden in ihrer Gesamtheit. II. Bestimmung einzelner Bestandteile der Cerit- und Yttererden. B) Thorium und Zirkonium. I. Thorium. II. Zirkonium. III. Spezielle

analytische Methoden der Thoriumfabrikation und der Gasglühlichtindustrie. C) Titan, Niob und Tantal. I. Der Bisulfat-, Flußsäure- und Schwefelchlorüraufschluß. II. Bestimmung des Titans bei Abwesenheit von Niob und Tantal. III. Trennung des Titans von Niob und Tantal. IV. Trennung von Niob und Tantal. V. Gang der Untersuchung von Titan, Niob und Tantal enthaltenden Mineralien.

Die Verfasser ließen sich bei der Bearbeitung des Stoffes von dem Gedanken leiten, nur die bewährten Methoden ausführlich zu behandeln, so daß das vorliegende Buch bereits eine Auslese des wirklich Brauchbaren darstellt. Bei dieser Auslese kam den Verfassern ihre langjährige praktische Tätigkeit auf dem Gebiete der seltenen Erden zunutze. Zahlreiche Literaturangaben vervollständigen die mit sehr viel Fleiß und Geschick abgefaßte Arbeit, die sich durch klare Schreibweise und große Übersichtlichkeit auszeichnet, wozu die am Ende der einzelnen Abschnitte angegebenen Übersichtstabellen wesentlich beitragen. Wir haben es hier mit einer wertvollen Bereicherung der Fachliteratur zu tun. Da das Interesse für die seltenen Erden von Tag zu Tag steigt, wird man sicherlich oft auf diese dankenswerte Arbeit zurückkommen.

Dr. Hans Fleißner.

Sicherheitsvorrichtung Grunewald mit Regel- und abgestufter Bremswirkung. Von Dr. Ing. Förster, Gleiwitz. Sonderabdruck aus der „Berg- und Hüttenmännischen Rundschau“. Sammlung berg- und hüttenmännischer Abhandlungen, Heft 107. Kattowitz O.-S., Verlag von Gebrüder Böhm. 1912. 10 Seiten.

Das Heftchen bildet einen Nachtrag zu der vom Verfasser und im gleichen Verlage im Jahre 1911 erschienenen Abhandlung über „Sicherheitsapparate von Fördermaschinen“. Mit der beschriebenen und bildlich dargestellten Vorrichtung soll eine wirtschaftliche und verlässliche Steuerung erreicht werden durch Verkleinern der Zylinderfüllung bis auf Null, mäßige Stauwirkung und abgestufte Bremswirkung, falls die anderen Mittel zur Erzielung der erforderlichen Verzögerung nicht genügen. Die Sicherheitsvorrichtung ist u. a. bei einer Zwillingsfördermaschine der königlichen Berginspektion X, Götteborn, für eine Teufe von 240 m, 2000 kg Nutzlast, 80 Aufzüge in der Stunde bei 16 m größter und 8 m mittlerer sowie 6.5 m Seilfahrtgeschwindigkeit eingebaut und hat sich nach Angabe der Beamten gut bewährt. H. St.

Notizen.

Errichtung von Ingenieurkammern. Durch Verordnungen des Ministeriums für öffentliche Arbeiten im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern vom 14. Mai, die das Reichsgesetzblatt vom 21. Mai publiziert, werden die Durchführungsbestimmungen zum Gesetze vom 2. Jänner 1913, betreffend die Errichtung von Ingenieurkammern erlassen.

Die Jubiläumsfeier in Eisenerz anlässlich des vor 1200 Jahren begonnenen Abbaues des Erzberges.*) Die Vorbereitungen für das vom 21. bis 29. Juni d. J. in Eisenerz stattfindende Schützenfest, welches anlässlich des vor 1200 Jahren begonnenen Abbaues des Erzberges abgehalten wird, sind nahezu vollendet. Das Festprogramm ist fertiggestellt und ein künstlerisch ausgestattetes „Ladeschreiben“ wird jetzt ausgesendet. Dieses gibt zunächst ein wohl gelungenes Bild des hohen Protectors des Festes, des Prinzen Heinrich von Bayern. An eine vortrefflich gelungene Aufnahme des Marktes Eisenerz schließt sich ein poetischer Festgruß des Freiherrn Rudolf von Schenehen. Professor Müllner gibt in gedrängter Kürze eine historische Skizze: „Der Erzberg und seine kulturelle Bedeutung durch zwölf Jahrhunderte.“ Weiter

*) Siehe diese Zeitschrift, Nr. 11, S. 151.